**Pressetext zum Vortrag von** **Stéphane Kaczmarek**

**Smarte Kabelproduktion – so geht‘s**

***Stuttgart/Forbach 4. Juli 2023* – In der Câbleries Lapp SARL im französischen Forbach ist die Transformation der Kabelproduktion schon in vollem Gang. Mit einem Strauß an smarten Veränderungen sollen dort die Produktionskapazitäten bis 2027 verdreifacht werden.**

Die Câbleries Lapp ist bereits heute das größte Produktionswerk der Lapp Gruppe weltweit. Sie wurde 1990 gegründet. In einer 6000 m2 großen Halle wurden damals 3000 Kilometer Kabel pro Monat hergestellt. Das Werk war mit rund 20 einzelnen Artikeln zunächst nur auf Massenproduktion ausgelegt. Heute werden auf 24.000 m2 Hallenfläche pro Monat bis zu 12.000 Kilometer Kabel hergestellt. Gleichzeitig ist die Produktion viel anspruchsvoller geworden, denn mit rund 2000 verschiedenen Artikeln ist das Produktspektrum deutlich schneller gewachsen als das Volumen, das auch in der Zukunft auf Grund der steigenden Anzahl an kundenspezifischen Produkten immer weiter zunehmen wird. „Die Herausforderung ist nun, das Volumen in den nächsten Jahren deutlich zu erhöhen. Dafür müssen wir in der Produktion schneller, flexibler und besser werden“, betont Stéphane Kaczmarek, Senior Vice President der LA EMEA Produktionsgesellschaften und Geschäftsführer der Câbleries Lapp SARL. Ziel ist es, die Produktion bis 2027 zu verdreifachen.

**Optimierung mit Bündel an Maßnahmen**

Um dieses Ziel zu erreichen, hat das Team in Forbach ein ganzes Bündel an Maßnahmen angestoßen oder bereits umgesetzt. So wird ein zusätzliches Produktionsgebäude errichtet, so dass sich die Produktionsfläche ab 2024 abzüglich des Abrisses eines älteren Gebäudes um 3500 auf 28.000 m2 erhöhen wird.

Ein wichtiger Baustein ist der Einsatz von neuen, flexibleren Maschinen. So wurde in Forbach in eine neue, fünfte Mantelstraße investiert. Mit ihr verkürzt sich der Rohstoffwechsel beispielsweise von PVC auf PUR von früher 3-4 Stunden auf nur noch 10 Minuten. Gemeinsam mit der französischen Firma Komax S.A.S., einem global tätigen Technologieunternehmen, das sich auf Automatisierung und Extrusion konzentriert, wurde diese neue innovative Mantelstraße nach Vorgaben von LAPP entwickelt. Das Besondere daran: Die HELICAL-Extruder von Komax benötigen bis zu 25 Prozent weniger Energie, erlaubten eine niedrigere Schmelztemperatur und steigern den Ausstoß um bis zu 100 Prozent. Bisher war der Druck bei 600 bar limitiert; wurde dieser Druck erreicht, musste das Tempo der Maschine heruntergefahren werden. Mit den HELICAL-Extrudern reichen heute 250 bar. Statt eine Stunde lang aufzuheizen, werden nur noch 10 Minuten benötigt. „Wir können damit schneller heizen, schneller reinigen, schneller fahren und sparen noch dazu Energie“, fasst Stéphane Kaczmarek die Vorteile zusammen.

Zukünftig werden auch die vier älteren Mantelstraßen aufgerüstet. Überall wo lange Rüstzeiten die Produktion bremsen, werden gezielt Redundanzen innerhalb einer Linie aufgebaut. So kann die Zwillingsmaschine bereits für den nächsten Einsatz vorbereitet werden, während die erste Maschine noch produziert. Diese kann dann schnell ausgetauscht werden, sobald der Produktionsauftrag mit der ersten Maschine fertig ist. Die Rüstzeiten betragen auch hier nur noch 10 Minuten, egal welches Mantelprodukt zum Einsatz kommt.

Eine besonders kreative Optimierungsidee hatte das Team bei der Aderstraße. Traditionell ist das Layout einer solchen Produktionslinie in einer Linie aufgebaut. Sie war auf Massenproduktion mit wenig Wechsel ausgerichtet. So konnten früher beispielsweise in zwei Stunden 100 Kilometer Adern auf eine Spule gefertigt werden. Der Aufwand für die Mitarbeiter war gering, denn für den Spulenwechsel und zur Vorbereitung der Markierung wurden nur rund 10 Minuten benötigt. Der Abstand zwischen diesen Arbeitsstationen betrug 30 Meter. Das war zeitlich leicht zu schaffen. Diese „entspannten“ Zeiten sind längst vorbei. Auf Grund der erhöhten Vielfalt an Artikeln werden heute meist nur noch halb so große Produktionslängen im Vergleich von vor 10 Jahren gefertigt. Und da eine Maschine bis zu 1000 Meter pro Minute fahren kann, war mit der länglichen Anordnung der Aderlinie die 10-minütige Umrüstung einfach nicht mehr zu schaffen, weil die Laufwege der Mitarbeiter einfach zu lang waren. Folglich musste das Tempo der Maschine reduziert werden.

Das Team in Forbach hatte eine bessere, zündende Idee: Um die Laufwege zu optimieren, sollte die neue Aderstraße in U-Form aufgebaut werden. Ziel war es, alle Arbeitsstationen der Anlage möglichst nebeneinander zu platzieren. Gesagt, getan: Gemeinsam mitlokalen Partnernwurde eine neue innovative Aderstraße nach Vorgaben von LAPP in U-Form installiert und bereits vergangenes Jahr in Betrieb genommen. Mit Erfolg: Die Laufwege sind für die Mitarbeitenden um 96 Prozent kürzer, die Umrüstzeiten reduzieren sich von 10 auf sechs Minuten und die Maschine kann fast 50 Prozent schneller produzieren. Eine zweite Fertigungslinie in U-Form wird noch diesen Sommer in Betrieb genommen.

Um die Mitarbeitenden zusätzlich zu entlasten und damit sie sich auf die Umrüstungen ihrer Maschine konzentrieren können, werden ab 2024 einfachere Prozesse automatisiert. Statt Trommeln manuell auf Paletten zu laden oder Leerspulen von der Palette auf die Maschine zu hieven, werden künftig Roboter eingesetzt. Auch das Etikettieren werden sie übernehmen.

Weitere Optimierungsmaßnahmen:

* Für den Transport der Rohstoffe an die Maschinen werden künftig statt Stapler fahrerlose Transportsysteme eingesetzt. Dafür wird auch in neue automatische Hochregallager investiert.
* Eine neue Verzinnungsanlage läuft gerade an.
* Mittelfristig ist die Zentralisierung aller Kunststoffe mit einer automatischen Verteilung an die Extrusionsanlagen geplant
* An jeder Linie werden außerdem Zerkleinerer zur direkten Wiederverwendung der Kunststoffabfälle installiert.

„Um in einem Hochlohnland wie Frankreich weiterhin erfolgreich zu sein, müssen wir es schaffen, bei gleichem Mitarbeitereinsatz immer effizienter zu werden. Durch die geplanten Maßnahmen werden wir daher mit unserem bestehenden Team dreimal mehr produzieren können. Wir stehen in der Kontinuität von Oskar und Siegbert Lapp und pflegen die Werte, die ihnen am Herzen lagen: Unternehmergeist, Innovation und Technologie“, unterstreicht Stéphane Kaczmarek und fügt stolz hinzu: „Mit unserer Smart Supply Chain wollen wir der beste, schnellste und flexibelste Hersteller in der Kabelindustrie werden.“

Und für die weitere Zukunft werden auch die ersten Weichen gestellt. Nach dem erfolgreichen Abschluss von DC-Industrie 2 und der Gründung der Open DC Alliance (ODCA) in Frankfurt geht LAPP nun in Forbach einen weiteren Schritt zur Gleichstromwende. Bei der Errichtung der neuen Produktionshalle wird nicht nur eine Photovoltaikanlage mit einer Fläche von einigen Tausend Quadratmetern errichtet. Gleichzeitig sollen einige Verbraucher mit dem gewonnenen Gleichstrom in einem reinen DC-Netz mit weniger Wandlern und einer höheren Effizienz versorgt werden. Denkbar ist die Beleuchtung mittels LED-Technik, die Errichtung von E-Ladestationen sowie die Versorgung zahlreicher Antriebe oder Motoren in den Produktionsprozessen. Dafür wird aktuell durch die enge Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IPA in Stuttgart sowie dem Planungsbüro Steinbacher Consult ein wirtschaftliches Konzept erarbeitet.

**\*\*\***

**Bildmaterial**

Zu dieser Presseinformation steht Ihnen digitales Bildmaterial in druckfähiger Auflösung bereit. Die Fotos dürfen honorarfrei verwendet werden. Grafische Bearbeitungen sind nicht gestattet, außer dem Freistellen des Hauptmotivs.

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Stéphane Kaczmarek**Stéphane Kaczmarek, Senior Vice President of LA EMEA Production Companies, Managing Director of Câbleries Lapp SARL, President of Lapp Muller SASFoto: LAPP Das Bild können Sie [hier](https://imager.lapp.com/e/lapp/xhxe_URXBU7iNbMiOGk8TIzcVKgXuqx2lot09TYc8-o~) herunterladen. |

**Pressekontakt:**

LAPP Austria GmbH

Bremenstraße 8

A – 4030 Linz

Claudia Stieglbauer

Tel. +43 (0) 732 781272 201

claudia.stieglbauer@lapp.com

www.lappaustria.at

**Über LAPP:**

Die LAPP Austria GmbH – ein Unternehmen der LAPP Gruppe mit über 100 weltweiten Vertretungen, 41 Vertriebsgesellschaften, 19 Produktionsstandorten und rund 5000 Mitarbeitern – ist einer der führenden Anbieter von integrierten Lösungen und Markenprodukten im Bereich der Kabel- und Verbindungstechnologie.

Weitere wichtige Absatzmärkte sind die Lebensmittelindustrie, der Energiesektor und die Mobilität. Auf dem österreichischen Markt ist das Unternehmen seit über 25 Jahren präsent.

Zum Portfolio des Unternehmens gehören Kabel und hochflexible Leitungen, Industriesteckverbinder und Verschraubungstechnik, kundenindividuelle Konfektionslösungen, Automatisierungstechnik und Robotiklösungen für die intelligente Fabrik von morgen und technisches Zubehör. LAPPs Kernmarkt ist der Maschinen- und Anlagenbau.

**Folgen Sie LAPP Austria online:**

**** ** **